

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 33 (2010)

Heft: 2-de: Menschen in den Alpen : die letzten 50000 Jahre in der Schweiz

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Abteikirche von Payerne
(VD) einsturzgefährdet**
**Büro für Mittelalterarchäologie
und Bauuntersuchungen**
Gertrudstrasse 70, 8003 Zürich

Dieses Jahr wird an verschiedenen Orten mit wissenschaftlichen Kolloquien und weiteren Veranstaltungen der Gründung der Benediktinerabtei Cluny vor 1100 Jahren gedacht. Doch das Jubiläum gibt nicht nur zu Feststimmung Anlass. Die Abteikirche von Payerne, eine der besterhaltenen cluniazensischen Klosterkirchen des 11./12. Jahrhunderts, musste wegen Einsturzgefahr teilweise für Besucher gesperrt werden. In den Medien wurde bereits darüber berichtet (24 Heures vom 8. April, La Liberté vom 13. April). Die Kirche ist seit geraumer Zeit sanierungsbedürftig und weist im Nordschiff gravierende statische Schwächen auf. Im Rahmen von Sofortmassnahmen werden die gefährdeten Mauerpartien nun provisorisch gesichert und archäologisch dokumentiert.

Die Nordmauer der Abteikirche neigt sich heute unregelmässig bis 3° nach

aussen. Die statischen Probleme sind seit Jahrhunderten bekannt. Bereits in nachreformatorischer Zeit liessen die Berner Herren auf der Nordseite Stützpfeiler anbringen, die aber schon im 19. Jahrhundert beseitigt wurden. Bei der letzten Restaurierung, die sich über 40 Jahre hinzog und 1963 nach dem Einziehen einer Betondecke über den ergrabenen Vorgängerbauten im Schiff endete, versuchte man mit in die Aussenwände eingebundenen Betonelementen dem Wegkippen der Nordmauer nach aussen zu entgegnen. Die durch kontinuierliches Vermessen der Mauergeometrie verfolgten Veränderungen im Nordschiff geben zur Besorgnis Anlass: Innerhalb des vergangenen halben Jahres senkte sich z.B. der Schlussstein des zweiten Gurtbogens von Westen um 2,9 mm. Mit einem Grund für die Senkungen sind vermutlich Hohlräume in den Fundamenten des 11. Jahrhunderts, die auf vollständig zerstörte Holzankerbalken zurückzuführen sind. Im Monat April hat sich die Senkung nochmals akzentuiert und nicht mehr nur einzelne Steine, sondern ganze Abschnitte der Bögen

zeigen Setzungsschäden. Mörtel- und Steinstücke lösen sich regelmässig und fallen ins Seitenschiff herab. Ob neulich die Kirche beim Passieren von Jägern der schweizerischen Luftwaffe mit Überschallgeschwindigkeit weitere Schäden erlitt, sei dahin gestellt. Der labilen Mauerstruktur war dieser Einsatz kaum förderlich.

Anfang April musste wegen Einsturzgefahr das nördliche Seitenschiff für Besucher gesperrt und der dort installierte Teil einer Ausstellung abgebaut werden. Auf dem Platz nördlich der Kirche geplante Veranstaltungen sind annulliert. Den statischen Problemen im Nordschiff werden die Ingenieure durch das provisorische Unterfangen der Gurtbögen und das Anbringen diagonaler Streben auf der Aussenseite der Gurten gerecht.

Die unter Zeitdruck durchgeföhrten Arbeiten sind Teil der geplanten Gesamtrestaurierung, welche die Abteikirche, die ehemaligen Konventgebäude bzw. ihre Nachfolger und den Platz nördlich der mittelalterlichen Klosteranlage umfasst. Der in das Projekt integrierten archäologischen Boden- und Bauforschung ist es im begrenzten Rahmen möglich, vor den Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten Abklärungen zu treffen und die Dokumentationen fortlaufend sachgerecht zu ergänzen. So konnten vergangenes Jahr im Nordschiff von den ausgegrabenen Resten neue Planaufnahmen gemacht und die in situ verbliebenen Skelette geborgen werden. Ein bereits ausgearbeitetes Projekt sieht für die kommenden Jahre die Dokumentation der Dachstühle, der Dachhaut und Grabungen auf der Fläche des Nordschiffes und auf dessen Aussenseite vor.

Guido Faccani

